

Berlin, 27. August 2023

## Newsletter für August 2023

Liebe Mitglieder des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau e.V.,

liebe Interessierte an der Arbeit des Bürgervereins,

mit diesem Newsletter reichen wir in der etwas ruhigeren Sommerzeit auch einige Berichte zu Aktionen und Veranstaltungen aus dem ersten Halbjahr nach: Wir berichten zu den Ergebnissen der Mitgliederversammlung im Juni und kündigen anstehende Veranstaltungen an: U.a. einen Streifzug zu „Frauen in Frohnau“ am 23. September 2023. Außerdem berichten wir über die Parkzone an den Plätzen und zum Stand des Umbaus des Edelhofdamms. Da ist eine Menge zusammengekommen.

Viele tagesaktuelle Nachrichten verbreitet der Bürgerverein mittlerweile vorrangig über Instagram und Facebook. Nicht jedes Mitglied und jeder Interessierte folgt jedoch diesen sozialen Medien. Die wichtigsten Nachrichten werden aber zusätzlich auch auf dem Blog der Homepage des Bürgervereins veröffentlicht. Wer darüber regelmäßig und automatisch informiert werden möchte, kann sich dort unter „Anmelden/Registrieren“ mit seiner Mailadresse und selbst gewähltem Kennwort eintragen. Dann werden alle neuen Einträge per Mail verschickt. <https://www.frohnauer-buergerverein.com/neuigkeiten>.

Bitte beachten Sie auch unseren Aufruf zur Mitarbeit am Ende des Newsletters.

Vielen Dank und herzliche Grüße

Der Vorstand

Carsten Benke, Dorothee Bernhardt, Joachim Deutschmann,  
Ellen Walther, Katharina Bultmann, Regina Wierig, Olivier Feix

## 1. Gesprächsreihe zur Notfallvorsorge, Katastrophenschutz und Energieversorgung – Zweite Veranstaltung 27. April 2023

Am 27. April 2023 fand im Frohnauer Transformator die zweite Veranstaltung der Gesprächsreihe zu Energieversorgung, Katastrophenschutz und Notfallvorsorge statt, die wieder auf großes Interesse stieß. Im Mittelpunkt stand diesmal mit dem Thema Wasser eine weitere Säule der Daseinsvorsorge. Es ging um die Sicherung der Wasserversorgung und Schutz vor Starkregen.



Mit Stephan Boy von der Freiwilligen Feuerwehr Frohnau war ein ausgewiesener Experte für kritische Infrastrukturen und Katastrophenschutz vertreten, der sowohl über die personelle und technische Ausstattung und Einsatzbereiche der Feuerwehr berichtete als auch sehr konkrete Hinweise zum Eigenschutz bei Starkregenereignissen gab. Besonders hervorzuheben ist das große ehrenamtliche Engagement im Bereich der Nachwuchsgewinnung, ohne das vermutlich heute keine Feuerwehr in Frohnau mehr vorhanden wäre.

Boy verwies nachdrücklich darauf, die Feuerwehr über die zentrale Notrufnummer 112 zu kontaktieren, da die Einsätze über die Leitstelle gesteuert werden, die deren Priorisierung vornimmt. Pro Tag werden in Berlin rd. 1200 Alarmierungen verzeichnet. Zur Sicherung der Wasser-

versorgung im Notfall ist die Freiwillige Feuerwehr Frohnau im Kontakt mit dem Bezirk zur Einrichtung eines Notbrunnens auf dem neuen Gelände der Feuerwehr in der Senheimer Straße.

Stephan Kluge, Leiter der Abwasserentsorgung bei den Berliner Wasserbetrieben, stellte Aufbau von Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Millionenstadt Berlin vor, die nicht nur deutlich mehr als die Städte Köln, Frankfurt und Stuttgart zusammen bewältigen muss, sondern zusätzlich auch durch die geringe Fließgeschwindigkeit von Havel und Spree gefordert ist. Die Berliner Wasserbetriebe sind durch eine spezielle Krisenstruktur auch für den Fall eines länger anhaltenden Stromausfalls gerüstet.

Analysen des Abwassers machten deutlich, vor welchen Problemen die Abwasserentsorgung stehe. So sei durch einen höher werdenden Anteil an Medikamentenrückständen die demographische Entwicklung im Abwasser deutlich erkennbar. Kluge appellierte an die Zuhörerschaft, Medikamente nicht ins Abwasser zu geben, sondern diese in Apotheken zurückzubringen bzw. über den Hausmüll zu entsorgen.

Prof. Dr. Hans-Peter Lühr, Sprecher der AG Wasser des Bürgervereins, führte mit einem Abriss über die Entstehungsgeschichte Frohnaus in die Besonderheiten der Niederschlagsentwässerung ein, die den Verbleib des Wassers vor Ort vorsieht. Inzwischen wurde Frohnau auch als Pilotprojekt für die zukünftige Weiterentwicklung als Schwammstadt identifiziert. Gemeinsam mit Bezirk und Berliner Wasserbetrieben wurde eine Projektgruppe zu den Herausforderungen der Niederschlagsentwässerung ins Leben gerufen. Zu dem großen Thema Niederschlagsentwässerung

wird der Bürgerverein in Kürze wieder einen Streifzug veranstalten. Die Wasserbetriebe streben gegen Jahresende eine gemeinsame Informationsveranstaltung an.

In der anschließenden lebhaften Diskussion standen Möglichkeiten der Vorsorge bei Starkregenereignissen im Mittelpunkt des Interesses. Hierzu gaben alle Referenten sehr hilfreiche Tipps und konkrete Vorschläge, wie beispielsweise den Einbau und die regelmäßige Wartung von Rückstauklappen, möglichst wenig Versiegelung auf den Grundstücken und beispielsweise Vorhalten von Sandsäcken in Lagen, die häufig von Starkregenereignissen und Überflutungen betroffen sind. Insbesondere eine Checkliste zu den unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Vorsorgemöglichkeiten, die Prof. Lühr vorstellte, stieß auf großes Interesse. Seitens der Feuerwehr Frohnau wurde angeboten, diese auch in der sporadisch erscheinenden Publikation der Feuerwehr „Feuer und Flamme“ zu veröffentlichen, die an alle Haushalte in der Gartenstadt verteilt wird.

Der Bürgerverein plant eine Fortsetzung der Gesprächsreihe zur Notfallvorsorge und nimmt gerne Anregungen von Interessierten hierzu auf unter [gespraechsreihe@buergerverein-frohnau.de](mailto:gespraechsreihe@buergerverein-frohnau.de) .

## 2. Eröffnung Fürstendamm – Rückblick

Der Fürstendamm ist nach Abschluss der Sanierung seit einigen Monaten wieder befahrbar.

Gelegenheit zu einer ersten Bewertung, dieses Projekts, zu dem der Bürgerverein über Jahre Stellungnahmen abgegeben hat: Positiv herauszuheben ist, dass es jetzt viele neue Versickerungsmulden gibt und zahlreiche Lücken in den Baumreihen endlich geschlossen worden sind. Die Kreuzung Fürstendamm / Langohrzeile wurde, wie auch vom Bürgerverein vorgeschlagen, verengt. Dadurch ist hier eine leichtere Querung möglich. Zudem sind an dieser Stelle auch weitere Versickerungsflächen und Grünbereiche entstanden



Die meisten Versickerungsmulden haben sich bei den letzten Regenfällen bewährt. Fast alle füllten sich und sorgten damit für Entlastung der Teiche und waren 24 Stunden später wieder weitgehend trocken. Es gibt aber zwei Problemmulden in Höhe des Damnteichs (andere Straßenseite), die Tage brauchen, um wieder trocken zu werden. Hier müsste ggf. nachgebessert werden. Zwei neue Auffahrten am Fürstendamm scheinen eine problematische Höhenlage zu besitzen und standen nach heftigem Regen tief unter Wasser.

Positiv überrascht hat die große Mulde Fürstendamm /Ecke Langohrzeile: Obwohl diese im Zuge des Fürstendamms eher auf einem Hochpunkt liegt, bekam sie von der Kreuzung und der Langohrzeile viel Wasser und war gut gefüllt. Eine eher problematische Konstruktion scheint die weit

östlich gelegene Mulde (nahe B96) zu sein, die keinen richtigen Zufluss von der Straße hat, da hier ein hoher Bordstein ist. Das Wasser quillt an dieser Stelle aus einem Gully und gräbt eine tiefe Rolle in den Sandstreifen. Vor kurzem ist der Sandstreifen deshalb durch einen Schotterbereich ausgetauscht worden.

Die Fahrradbügel an der Kreuzung zum Zeltinger Platz werden gut angenommen. Eine engere Stellung, um mehr Fahrräder unterzubringen, war hier nicht normgerecht möglich. Die breiten Bürgersteige in diesem Bereich fußen auf den Vorgaben der geltenden Ausführungsvorschriften. Aus Sicht des Bürgervereins hätte aber zumindest der Randbereich zu den Grundstücksgrenzen vergrößert und unbefestigt gelassen werden können.

Der vom Bürgerverein angeregte Zebrastreifen an der Einmündung des Fürstendamms in den Zeltinger Platz ist bislang nicht umgesetzt. Eine separate Fahrradverbindung ließ sich beim gegebenen Querschnitt regelgerecht weder als Radweg auf dem Bürgersteig noch - angesichts der erforderlichen Flächen für die Niederschlagsentwässerung und den notwendigen Baumschutz - auf dem Seitenstreifen umsetzen. Auch auf der Fahrbahn wäre eine solche Verbindung wegen der Busbegegnungen nicht umsetzbar, das wurde von der Senatsverwaltung geprüft. Der Bürgerverein regt an, stattdessen zu prüfen, ob an einigen unübersichtlichen Stellen die gefahrenträchtige Parksituation durch kurze einseitige Halteverbote entschärft werden kann.

### 3. Bewohnerparkzone und Neuregelung bis August 2023

Die Schilder der Frohnauer Bewohnerparkzone um die beiden Plätze wurden bis 12. Juni 2023 demontiert. Nach Angaben des Bezirksamtes erfolgte dies aufgrund einer erfolgreichen Klage einer nicht in Frohnau wohnenden Privatperson vor dem Verwaltungsgericht gegen die Anordnung der Bewohnerparkzone. Die Aufhebung ist nicht in einer grundsätzlichen Unmöglichkeit einer Bewohnerparkzone im Zentrum Frohnaus begründet. Vielmehr bestanden einige Formfehler und eine unzureichende Begründung für die Anordnung der Bewohnerparkzone. Der Bürgerverein hatte sich zusammen mit IFG und Grundbesitzer-Verein für eine schnelle Nachfolgeregelung eingesetzt.

Anfang August wurden durch das Bezirksamt in Frohnau wieder Parkschilder am Zeltinger Platz und Ludolfingerplatz und an jeweils einem kurzen Abschnitt der angrenzenden Straßen aufgestellt.

Die neue Beschilderung ermöglicht das Abstellen von Fahrzeugen bis zu einer Dauer von drei Stunden im Zeitraum von 8-20 Uhr Mo-Fr und 8-14 Uhr Sa. Dauerparken ist in den genannten Zeiten nicht mehr möglich. Eine Privilegierung von Bewohnern erfolgt nicht. In den restlichen Stunden und am Sonntag gibt es keine Beschränkung der Parkdauer.



Aus Sicht der Geschäfte und Kunden in der Frohnauer Ortsmitte ist diese Regelung als Ausgleich für die aufgehobene Bewohnerparkzone grundsätzlich zu begrüßen. Seit Juni hatte sich die Parkraumsituation wegen der Belegung durch Pendler massiv verschlechtert.

Durch die Neuregelung können die Parkplätze im unmittelbaren Zentrumsbereich nicht mehr dauerhaft von Pendlern besetzt werden und stehen wieder denjenigen zur Verfügung, die Geschäfte, Arztpraxen und andere Dienstleistungsanbieter besuchen wollen.

Der Bürgerverein dankt dem Bezirksamt, dass nach der gerichtlich angeordneten Aufhebung der Bewohnerparkzone – wie von den Frohnauer Vereinen in einem gemeinsamen Schreiben gefordert – schnell Maßnahmen ergriffen wurden, um die Parksituation zu ordnen.

Die aktuellen Maßnahmen können aber noch nicht alle Funktionen der ehemaligen Bewohnerparkzone abbilden. Es ist deshalb schnell ein Konzept für den gesamten Geltungsbereich der ehemaligen Bewohnerparkzone zu finden. Die inhaltlichen Gründe für die damalige Einführung bestehen unabhängig von der durch Formfragen bedingten Aufhebung fort.

Für die Anwohner der Plätze und direkt angrenzender Straßen gibt es durch die neue Regelung in den oben aufgeführten Zeiten keine Möglichkeit, ihre Fahrzeuge länger abzustellen. Sie werden ebenso wie die Pendler werktags in die angrenzenden Wohnstraßen ausweichen und den Parkdruck dort erhöhen.

Was wäre denkbar?

- Eine Neuauflage der Bewohnerparkzone, die aber sorgfältige Vorbereitungen und Studien zur Gewährleistung der Rechtssicherheit bedarf.
- Eine Parkraumbewirtschaftung, wobei unklar ist, ob der Bereich für eine Wirtschaftlichkeit ausreicht und wie ggf. erforderliche Parkscheinautomaten im denkmalgeschützten Ensemble zu bewerten wären.
- Oder gibt es andere Ideen zur differenzierten Beschilderung mit unterschiedlichen Stundenregelungen, die Kunden, Geschäftsleuten wie Anwohnern gerecht werden?

Eine Parkraumregelung an den Frohnauer Plätzen ist eine wichtige Maßnahme, kann aber nur ein Baustein zur Bewältigung der Pendlerströme und der Parkplatzfrage sein: Notwendig sind auch der Ausbau der Verbindungen des öffentlichen Verkehrs in die Nachbarorte, der Bau von Park & Ride-Standorten im Umland, die Verbesserung der Radrouten zu den S-Bahnhöfen in Berlin einschließlich der Abstellmöglichkeiten und weitere Reformen der Tarifmodelle des regionalen ÖPNV, um den Anreiz zum Beginn der Fahrt in die Innenstadt im Tarifzone B zu senken. Gegenseitige Schuldzuweisungen von Berliner Ortsteilen und Nachbargemeinden sind hier fehl am Platz. Lösungen für eine verträgliche Mobilität sind nur gemeinsam zu finden.

Der Bürgerverein wird sich zusammen mit der IFG und dem Grundbesitzer-Verein in die Diskussion mit dem Bezirksamt einbringen. Teilen Sie uns gerne Ihre Meinung dazu mit. [ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de](mailto:ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de)

Zum Nachlesen: [Pressemitteilung Nr. 0865 des Bezirksamtes Reinickendorf vom 07.08.2023](#)

#### 4. Stand AG Wasser – Konzept zur Niederschlagsentwässerung

Die Arbeit der AG Wasser läuft intensiv weiter. Regelmäßig werden neue Meldungen von Betroffenen in die Datensammlung eingepflegt. Ein Ortstermin wurde am 18. März mit Anwohnenden im Einzugsgebiet des Pilzteiches durchgeführt, das seit Jahrzehnten in besonderer Weise bei Starkregenfällen betroffen ist. Prof. Hans-Peter Lühr erläuterte den Sachstand der Debatte mit den Wasserbetrieben und dem Bezirk zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes. Die Anwohner konnten auf zahlreiche Besonderheiten dieses Bereiches hinweisen. Diese Hinweise werden in die weitere Kommunikation mit BWB und Bezirk aufgenommen. Eine weitere Initiative von Anwohnenden hat sich im Bereich des Eichenhains gefunden und gegenüber Bezirksamt und BWB ebenfalls auf ihre besondere Betroffenheit verwiesen.

Die AG Wasser nahm in den letzten Monaten im gesamten Gebiet von Frohnau potenzielle weitere Versickerungspotenziale auf Seitenstreifen und Grünanlagen auf.

Eine Reihe kurzfristig und mittelfristig umsetzbarer Maßnahmen in den unterschiedlichen Bereichen der Gartenstadt wird in der AG diskutiert. Das erhaltenswerte Frohnauer „Schwammstadtssystem“ sollte schnell wieder ertüchtigt werden: Der endlich begonnene Planungsprozess für ein Gesamtkonzept muss deshalb bald in konkrete Maßnahmen der Verantwortlichen münden. Die AG Wasser – unter Beteiligung des Grundbesitzer-Vereins – wird sich hier weiter intensiv einbringen. In Kürze berichten wir ausführlicher über den Stand.

#### 5. Treffen mit Pfadfindern am 12. April 2023

Im April traf sich unsere 2. Vorsitzende Dorothee Bernhardt mit Yannik Zwanzig, dem Leiter der Frohnauer Pfadfinder, beim Pfadfinderhaus am Poloplatz. Die Pfadfinder Frohnau gehören zum Deutschen Pfadfinderbund e.V. (DPB), der in Deutschland etwa 3000 Mitglieder hat. Die Frohnauer Gruppe besteht seit über 50 Jahren und wurde von mehreren Familien gegründet.



Der Bund ist unpolitisch und nicht religiös beheimatet, zu den Zielen der Arbeit gehören die Stärkung von Verantwortung, sozialem Engagement und des Demokratiebewusstseins. Es gibt Gruppen für zurzeit ca. 60 Mädchen und 50 Jungen. Das Tragen der Uniform bei den Treffen ist Pflicht, ansonsten gibt es kaum Vorschriften.

Die Gruppen treffen sich wöchentlich, Projekte sind in der Regel ökologisch oder handwerklich orientiert. Der besondere Stolz des Vereins ist ein selbstgebauter und häufig genutzter Pizzaofen. Das Gelände wird gärtnerisch gehegt, es gibt sogar einen Bienenstock, dessen Honigertrag nach Verfügbarkeit beim Metzger am Zeltinger Platz käuflich zu erwerben ist.

Letztes Jahr gab es einen Baumschnittkurs durch einen pensionierten Fachmann. Die Gruppen unternehmen Tagesausflüge, meist Wanderungen, aber auch große Reisen, sogar Segeltörns waren schon dabei. Damit stellen die Pfadfinder ein wichtiges Jugendangebot in Frohnau bereit. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde kürzlich ein neuer Werbeflyer erstellt, und die Pfadfinder hatten nicht zum ersten Mal einen eigenen Stand beim Frohnauer Frühlingsmarkt Anfang Mai.

Das Gebäude am Poloplatz gehört dem Bezirk und ist dem Frohnauer Bund vertraglich überlassen. Der Pfadfinderbund hat in den letzten Jahren einiges an Zeit und Geld für die Instandhaltung des Gebäudes eingesetzt, zum Beispiel für die Sanierung der Sanitäreinrichtungen. Dabei halfen ehrenamtliche Handwerker aus der Elternschaft der Mitglieder.

Der Bürgerverein und die Pfadfindergruppe haben sich vorgenommen, Themen oder Projekte zu eruiieren, bei denen beide Vereine punktuell zusammenarbeiten können, ein paar Ideen gibt es bereits. Wir sind eingeladen, das Gebäude bzw. Gelände auch einmal für den Bürgerverein zu nutzen.



## 6. Frühlingsmarkt Frohnau – Stand des Bürgervereins 7.Mai 2023

Die Organisatorin des Frohnauer Frühlingsmarktes, Cornelia Hasler von „Kunsthand-Berlin“ überließ dem Bürgerverein kostenfrei einen Stand am 7. Mai. Wir danken dafür herzlich. Der Vorstand nutzte diese Gelegenheit gerne, um neue Materialien zu präsentieren und mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Den Stand teilten wir uns mit den Vereinen „Vielfalt für das Stolper Feld“ und „Frohlawi“ sowie dem Grundbesitzer-Verein, so dass auch hier interessante Gespräche während der gemeinsamen Standbetreuung entstanden.



Der nächste Markt „Kunst Genuss“ findet am 16. und 17. September 2023 in der Zeit von 11 bis 18: 00 Uhr wieder an der Wiltinger Straße statt.

Der diesjährige Herbstmarkt ist etwas Besonderes: Die Veranstaltung im Zentrum der Gartenstadt Frohnau jährt sich zum 20. Mal! KUNSTHAND-BERLIN und Cornelia Hasler haben damit eine Tradition geschaffen, die mittlerweile kaum noch wegzudenken und weit über Frohnau hinaus bekannt ist. Der Bürgerverein gratuliert herzlich!

## **7. Treffen mit der neuen Bezirksbeauftragten für sozialraumorientierte Planungscoordination – Mai 2023**

Im Mai fand ein Spaziergang durch Frohnau mit der Bezirksbeauftragten für sozialraumorientierte Planungscoordination, Flora Rogin, statt.

Das Team der [Planungscoordination des Bezirks](#) ist seit kurzem direkt bei der Bürgermeisterin angesiedelt. Damit ordnet sich Reinickendorf strukturell in den Kreis der meisten anderen Berliner Bezirke ein, wo das bereits der Fall ist. Die Aufgabe der Beauftragten liegt vor allem in der Verbesserung der bezirksinternen Kommunikation zu übergreifenden Verfahren, in der Verbesserung der Bürgerbeteiligung im Bereich der informellen Beteiligung und in der Kommunikation in die Orts- und Stadtteile und mit lokalen Akteuren wie dem Bürgerverein auch durch Präsenz vor Ort.

Das zweistündige Gespräch gab die Gelegenheit, neben den bekannten Themen im Bereich Brücke, Plätze und Parks, Mobilität, Baumaßnahmen, Informationsbedarf usw. auch die Arbeit des Bürgervereins vorzustellen und auch von den anderen Frohnauer Einrichtungen und Akteuren zu berichten. Weitere Themen waren die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und das Angebot für junge Menschen. Darüber werden wir im nächsten Newsletter mehr berichten.

Frau Rogin ist als derzeit noch einzige Planungscoordinatorin Ansprechpartnerin für alle Reinickendorfer Ortsteile. Es gibt aber Überlegungen, diese Arbeit so auszubauen, dass mehrere Regionalkoordinatoren jeweils nur noch wenige Ortsteile/Ortsteilverbände zu betreuen hätten. Wir bleiben im Gespräch.

## **8. Bericht zur Mitgliederversammlung am 7. Juni 2023**

Am 7. Juni 2023 fand die satzungsgemäße Mitgliederversammlung des Bürgervereins statt. Endlich konnte sie wieder in Präsenz durchgeführt werden. Im schönen Saal von Haus Friedenshöhe versammelten sich knapp 20 Mitglieder, um neben dem formellen Teilen auch über aktuelle Ereignisse und neue Schwerpunkte für die nächsten Monate zu diskutieren. Alle Mitglieder erhalten noch das Protokoll mit allen formellen Beschlüssen, weshalb wir uns hier auf wenige inhaltliche Hinweise beschränken können.

Begrüßt wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung die zahlreichen neuen Mitglieder, die seit der letzten ordentlichen Versammlung im Oktober 2022 eingetreten sind: Immerhin gab es in diesem Zeitraum 25 Neueintritte. Der 1. Vorsitzende Carsten Benke reflektierte eingangs mit Bezug auf die Satzung die Zwecke des Vereins. Der Bürgerverein ist keine Bürgerinitiative, er versteht sich als Plattform, pflegt Kontakte zu anderen Vereinen und zu allen demokratischen Parteien, bezieht aber auch Position, wo nötig, und übt ggf. konstruktive Kritik gegenüber der Verwaltung. Das Anliegen sei auch, zu vermitteln und Planungsprozesse zu begleiten.

Über zahlreiche Aktivitäten des Bürgervereins war zu berichten: Streifzüge, Social-Media-Auftritte (Facebook, Instagram) und Internetauftritt, Newsletter, Kehrenbürgeraktion, Stadtbaumaktion (Dank an alle Spender und Spenderinnen wird ausgesprochen, was fehlte, hat der Verein ergänzt), Spende einer Blumenampel, Aktivitäten der Mobilitäts-AG, Aktivitäten zur Niederschlagsentwässerung, Veranstaltungen zum Thema Notfallvorsorge, um nur einiges zu nennen.

In der Mitgliederversammlung wurde der bestehende Vorstand (Carsten Benke - 1. Vorsitzender, Dorothee Bernhardt - 2. Vorsitzende, Joachim Deutschmann - Schatzmeister, Katharina Bultmann - Beisitzerin, Ellen Walther - Beisitzerin, Regina Wierig - Beisitzerin, Olivier Feix - Beisitzer), einstimmig für weitere zwei Jahre wiedergewählt.



Die Vorstandsmitglieder unterstrichen die gute persönliche Zusammenarbeit des aktuellen Vorstands. Der Bericht des Vorstands zu den zahlreichen Aktivitäten des Bürgervereins und zukünftigen Planungen wurde mit großer Zustimmung zur Kenntnis genommen. Angedacht sind u.a. weitere Aktivitäten der Projektgruppe Notfallvorsorge, der AG Mobilität und die Fortsetzung des Engagements der AG Wasser für ein Gesamtkonzept der Niederschlagungsentwässerung.

## 9. Treffen mit Katastrophenschutzbeauftragten Juni 2023

Anfang Juni trafen sich Mitglieder der Projektgruppe „Notfallvorsorge“ mit einem Mitarbeiter des Bereichs Katastrophenschutz Reinickendorf und informierten sich über das Katastrophenschutzkonzept des Bezirks. Ein Katastrophenstab trifft sich regelmäßig und kann im Bedarfsfall sofort zusammentreten. Für Reinickendorf existieren derzeit 5 Katastrophenschutz-Leuchttürme (Kat-L) und 13 Katastrophenschutz-Informationspunkte (Kat-I).

Diese sind Anlaufstellen für die Bevölkerung zum Informationserhalt und zur Notfallkommunikation und werden **ausschließlich im Fall von langanhaltenden Stromausfällen (als Maßstab gelten mindestens zu erwartende 72 Stunden) bzw. Großschadenslagen aktiviert**, wie Unfälle mit Schadstoffen, Bombenfunde mit Evakuierungsbedarf, terroristische Angriffe oder auch Cyberangriffe im großen Stil.

**Kat-L** sind ausgestattet mit Notstromaggregaten, Bürobedarf einschl. Druckern und Funkgeräten und durchgehend mit Personal (100 Personen) des Bezirks besetzt. Sie übernehmen Koordination und Kommunikation mit Kat-I und arbeiten dem Katastrophenstab des Bezirks zu.

**Kat-I** sind tagsüber besetzt mit bis zu 10 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Sie werden geschult und sensibilisiert durch den Bezirk zu Themen wie Notbrunnen und möglichen Katastrophenszenarien; auch Alarmierungsketten werden geübt.

Für **Frohnau** ist der Kat-I in der Johanneskirche, der nächste **Kat-L** befindet sich in der Carl-Bosch-Schule in Hermsdorf.

Reinickendorf verfügt über 200 Notbrunnen, deren Wasser in Notfällen auch trinkbar ist. Ein aktuelles Verzeichnis der Notwasserbrunnen in Reinickendorf ist online gestellt.

Anfang August hat der Bezirk einen [Flyer](#) zum Katastrophenschutz herausgegeben, der online abgerufen werden kann.

Unmittelbare Partner des Bezirks im Katastrophenschutz sind Polizei und DRK. Andere Dienste wie das Technische Hilfswerk werden über den Bund gesteuert.

## 10. Sommerfest im Centre Bagatelle am 20. Juli 2023

Wie schon in den letzten Jahren waren wir am 2. Juli 2023 mit einem Informationsstand wieder beim Sommerfest des Centre Bagatelle präsent.

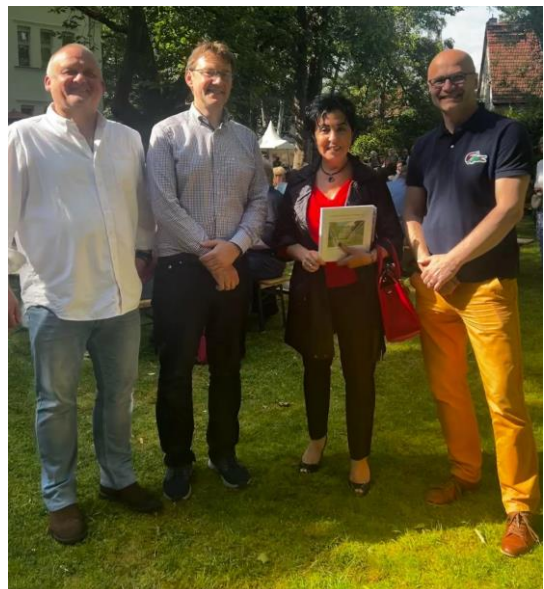


Und wie beim Handwerkermarkt haben wir uns wieder eng mit Grundbesitzer-Verein und die beiden Stolper-Feld-Vereine

(Frohlawi und Vielfalt) abgestimmt, um gemeinsam die Frohnauerinnen und Frohnauer auf die vielfältige Vereinslandschaft in der Gartenstadt aufmerksam zu machen.

Den ganzen Nachmittag über konnten wir bei wunderbarem Wetter die Atmosphäre im Garten des Centre genießen und gleichzeitig viele Gespräche führen mit Gästen des Festes und natürlich auch mit den Teilnehmenden der befreundeten Vereine.

Auch Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner stattete den Vereinen einen Besuch ab. Wir danken dem Centre Bagatelle, dass wir dabei sein durften.



## 11. Edelhofdamm – Sachstand August 2023

Der 1. Bauabschnitt der Fahrradstraße Edelhofdamm wurde Anfang August baulich fertiggestellt, aber noch nicht komplett als Fahrradstraße ausgeschildert. Der 2. Bauabschnitt soll bis Oktober/November folgen.

Da umfassende Informationen über die Fahrradstraße weiterhin schwer zu bekommen sind, hat der Bürgerverein den uns bekannten bzw. recherchierbaren Sachstand, den Planungsprozess und die Hintergründe in einem Papier zusammenstellt. Dabei werden bewusst auch die unterschiedlichen Sichtweisen beleuchtet, um zu einer stärker sachbezogenen Diskussion beizutragen und Verbesserungsmöglichkeiten unterbreitet.

Link zum [Hintergrundtext](#):

Link zur [Informationsseite](#) des Bürgervereins



Die Route ist Teil des Radverkehrsnetzes des Senats. Die Planung soll zudem der Verbesserung der Anbindung an den Bahnhof für Pendler dienen und wurde mit Glienicke abgestimmt. Im interkommunalen Verkehrskonzept der Umlandkommunen ist die Strecke und die Verlängerung nach Osten zur Erschließung des Nordteils von Glienicke vorgesehen (Form und Zeitpunkt sind aber noch unklar).

Im Hauptteil der Fahrradstraße soll der Kfz-Verkehr nach bisheriger Planung zukünftig auf Anlieger beschränkt werden (Anwohner, Versorger, Handwerker, Kunden, Gäste).

Der Bürgerverein hatte sich von Beginn an für eine intensive Bürgerbeteiligung und -information eingesetzt. Hierzu gab es mit einer Onlineveranstaltung 2022 und dem Bürgerspaziergang im Januar 2023 erste Ansätze. Wir regen jedoch an, zukünftig auch bei

straßenrechtlichen Anordnungen die Einbeziehung der Betroffenen im Zuge der Planungen, im Vorfeld des Baus und bei der laufenden Umsetzung weiter zu verbessern.

Die weitgehend mit Bundesmitteln für Stadt-Land-Fahrradverbindungen erfolgende Verbesserung der maroden Oberfläche für Radfahrer und Anlieger mit Kfz, die ansonsten auf Jahre nicht möglich wäre, ist grundsätzlich zu begrüßen. Auf Anregung von Anwohnern schlägt der Bürgerverein jedoch Nachbesserungen vor, um Umwege für Bewohner anliegender Straßen und Parkplatzverluste zu vermeiden. Zudem regen wir an, Optimierungen der Niederschlagsentwässerung und die Beibehaltung von Pflasterungen an den Seitenstreifen vorzusehen, da dies dem Ensemblecharakter besser entspricht.

Die AG Mobilität des Bürgervereins diskutierte am Montag, 22. August den Stand der Sanierung des Edelhofdamms und die dort geplante Fahrradstraße nochmals vertiefend.

Einigkeit bestand darin, wie wichtig die Verbesserung der maroden Oberfläche des Edelhofdamms für alle Anlieger und die Schaffung einer besseren Verbindung für Radfahrer zwischen Ortsmitte und östlichem Stadtrand ist. Weiterhin werden aber Detailausgestaltungen insbesondere für Kfz-Nutzer im Umfeld, Gestaltungsfragen sowie die Beteiligungs- und Informationspolitik problematisiert.

Bei der Diskussion wurde erneut deutlich, wie wichtig die sorgfältige Prüfung der Auswirkungen der Einrichtung einer Fahrradstraße auf klein- und großräumige Verkehre ist, auf die der Bürgerverein seit 2022 regelmäßig hinweist.

Gefordert werden u.a.:

- Reduzierung von Umwegen für Pkw-Nutzer umliegender Straßen: Öffnung der Verbindung Remstaler - Enkircher Straße durch Beschilderung als „Fahrradstraße – Kfz frei“.
- Bessere Führung der Radfahrer in Richtung B96: Statt Umleitung auf eine geöffnete Einbahnstraße auf der Nordseite => Schaffung einer beidseitigen Fahrradstraße zwischen Enkircher Straße und B96, aber mit „Kfz frei“ -Ausschilderung. Vorteil neben der besseren Führung für Radfahrende wäre der Erhalt von Parkplätzen auf der Nordseite und eine bessere Erschließung für Anwohnende mit Kfz in den umliegenden Straßen.
- Anregung zur Verbesserung der Niederschlagsentwässerung durch mehr Zuflüsse zum Brix-Genzmer-Park. Dies wird bereits teilweise umgesetzt. Erhalt/Neuanlage von Pflasterbereichen an den Seitenstreifen, wie in der Ursprungsplanung vorgesehen, um Versickerung zu ermöglichen und den Ensemblecharakter zu erhalten.

Darüber hinaus wurde am 21.8. thematisiert:

- Bedauerlich ist, dass kürzlich Piktogramme aufgemalt wurden, ohne den Anwohnern mitzuteilen, dass die Ausschilderung mit den rechtsverbindlichen Verkehrszeichen (Fahrradstraße mit „Anlieger frei“) erst noch erfolgt. Die Informationspolitik ist unbedingt zu verbessern.
- Kritik findet aus gestalterischer Sicht das Aufbringen extrem großer Symbole im Ensemble der Gartenstadt. Die Kennzeichnung greift alle Empfehlungen des Senats für die Kennzeichnung von Fahrradstraßen auf. Es erscheint aber in Frohnau als übertrieben und nicht erforderlich, in kurzer Folge an kleinen Einmündungen so große Piktogramme aufzubringen.
- Weiterhin problematisiert wird die durch die gegebene Straßenstruktur bedingte unzureichende Erschließung, insbesondere im Bereich Gutshofstraße. Zukünftig notwendige Umgehungsfahrten mit Kfz würden über extrem marode Straßen führen. Diese Problematik sollte nochmals genauer geprüft werden.

In der Diskussion wurde auch zum wiederholten Male deutlich, dass es in den meist engen Straßen in Frohnau keine Ideallösungen gibt, sondern Kompromisse zwischen den unterschiedlichen Interessenlagen und Verkehrsträgern gefunden werden müssen. Der Bürgerverein möchte weiter seinen Teil dazu beitragen, dass diese Kompromisse in fairem und sachlichem Austausch zwischen möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern gefunden werden. Wichtig ist in jedem Fall über die

bisherigen Ansätze hinaus eine deutliche Intensivierung der Bürgerbeteiligung bei solchen Projekten.

Wer hat noch weitere Anregungen, Hinweise auf Probleme und Vorschläge zum aktuellen Vorhaben? Mail: [ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de](mailto:ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de)

## 12. Frohnauer Streifzüge – Invalidensiedlung am 19. August 2023

Die Invalidensiedlung im Norden Frohnaus stellt durch ihre einzigartige bauliche Struktur und die abgeschiedene Lage eine Besonderheit in der Gartenstadt dar. Durch die Vielzahl an historischen Bezügen ist sie zudem ein herausragender Erinnerungsort für ganz Berlin: von der preußischen Geschichte, über den Nationalsozialismus, die Panzerspuren, die an das Kriegsende 1945 erinnern und Relikte der Teilung und Mahnmale für Mauertote.

In der Reihe „Frohnauer Streifzüge“ erläuterte Wolfram Sternbeck bereits zum zweiten Mal nach 2022 die Entstehung aus der Tradition des friderizianischen Invalidenhauses, den Bau der heutigen Anlage während der NS-Zeit und die Entwicklung bis heute. Beim Spaziergang wurden von Herr Sternbeck neben der denkmalgeschützten Anlage auch historische Begebenheiten und Bewohner der Siedlung vorgestellt. Auf großes Interesse stießen die Erzählungen zur Geschichte des Widerstands während der NS-Zeit durch den Kommandanten Wilhelm Staehle und seine Frau Hildegard Staehle.



Insgesamt 45 Interessierte folgten dem Spaziergang. Da nicht für alle interessierten Personen Plätze zur Verfügung standen, hat Herr Sternbeck bereits im Vorfeld für den 27. April 2024 ab 10:30 Uhr einen weiteren Streifzug angeboten. Interessierte sollten sich rechtzeitig anmelden, da sich auch für diesen Termin bereits 29 Personen vorgemerkt haben. (Anmeldung [vorstand@buergerverein-frohnau.de](mailto:vorstand@buergerverein-frohnau.de))

Wir danken Herrn Sternbeck für seinen interessanten und kurzweiligen Vortrag!

## 13. Frohnauer Streifzüge – Ankündigung: Frohnauer Frauen 23. September 2023

Meist fallen die Namen von Männern, wenn es um Planer, Gründer, Architekten und wichtige Persönlichkeiten der Frohnauer Geschichte geht. Weniger offensichtlich und selten erwähnt, sind es jedoch auch hochinteressante Frauen, die Frohnau über die verschiedenen Epochen hinweg geprägt haben.

Auf die Spur dieser Frauen begeben wir uns unter der Führung von Katrin Pollok, die diese Wissenslücke mit Namen, Beispielen und Geschichten füllen wird.

Katrin Pollok ist als Stadtführerin aus Berufung berlinweit unterwegs und bekannt. Wir freuen uns auf eine kurzweilige Tour, die auch über die Grenzen von Frohnau hinausblickt.



Der Spaziergang ist auf etwa zwei Stunden angelegt und endet in der Senheimer Straße.

Die Tour ist Teil der Reihe „Frohnauer Streifzüge“ des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau.

Treffpunkt ist am 23. September 2023 um 10:30 Uhr auf der Frohnauer Brücke gegenüber dem S-Bahn-Eingang.

Wir bitten um Anmeldung unter: [streifzug-frauen@buergerverein-frohnau.de](mailto:streifzug-frauen@buergerverein-frohnau.de).

Die Teilnahme ist kostenlos. Über Spenden für die Vereinsarbeit freuen wir uns.

Weitere Streifzüge sind in diesem Jahr angedacht, über die wir rechtzeitig informieren. Haben Sie selbst eine Idee? Melden Sie sich gerne bei uns.

#### **14. Aufruf an die Mitglieder und Interessierten des Bürgervereins:**

Wir benötigen weitere Unterstützung. In den vergangenen zweieinhalb Jahren hat der Vorstand mit Hilfe einiger Mitglieder neben den inhaltlichen Aufgaben auch seine Aktivitäten und seine Öffentlichkeitsarbeit deutlich erweitert und vertieft. An diesem Newsletter mit seinen vielen Themen ist es deutlich zu erkennen. Eine erfreuliche Folge dieser Arbeit und der stärkeren Wahrnehmung nach außen war unter anderem ein beträchtlicher Anstieg der Mitgliederzahlen und Follower in den sozialen Medien und Abonnenten unseres Newsletters. Um alle Aktivitäten erfolgreich fortsetzen und neue Projekte verwirklichen zu können, benötigen wir helfende Hände und Engagierte jeden Alters, die bereit sind, gemeinsam mit uns oder eigenständig Aufgaben zu übernehmen. Aktuell suchen wir besonders:

- Betreuung und Gestaltung unseres Schaukastens am Ludolfingerplatz
- Unterstützung bei der Planung von Projekten und Aktionen zu den Themen Jugend und Ortsverschönerung
- Unterstützung bei der Website-Betreuung

Auch in den übrigen Arbeitsfeldern ist Hilfe jederzeit willkommen. Bitte meldet euch / melden Sie sich unter einer der angegebenen Kontaktadressen oder spricht / sprechen Sie Vorstandsmitglieder an. Schon jetzt herzlichen Dank!

### Kontakt zum Bürgerverein:

Wir freuen uns über alle Interessierten, die unsere Arbeit aktiv und/oder durch den Vereinsbeitritt unterstützen: **Aufnahmeantrag für Neumitglieder (30 Euro Jahresbeitrag):** [Download](#)

Spenden für den Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen sind beim Vorstand erhältlich.

Zur Anmeldung für den Newsletter sendet/senden Sie bitte eine Mail an [newsletter@buergerverein-frohnau.de](mailto:newsletter@buergerverein-frohnau.de). (Betreff: Newsletter/Informationen: Die Datenschutzerklärung wird zur Kenntnis genommen)

Die Abbestellung des Newsletters und Streichung aus dem Verteiler der „Interessierten“ erfolgt durch eine Mail an [newsletter@buergerverein-frohnau.de](mailto:newsletter@buergerverein-frohnau.de). (Betreff: Streichung aus Interessentenliste)

- Newsletter zusammengestellt von Carsten Benke: [benke@buergerverein-frohnau.de](mailto:benke@buergerverein-frohnau.de)
- Kontakt zur Mitgliederdatenverwaltung: [mitgliederverwaltung@buergerverein-frohnau.de](mailto:mitgliederverwaltung@buergerverein-frohnau.de)
- Kontakt für inhaltliche Fragen: [vorstand@buergerverein-frohnau.de](mailto:vorstand@buergerverein-frohnau.de)
- Kontakt für Presse: [presse@buergerverein-frohnau.de](mailto:presse@buergerverein-frohnau.de)
- Kontakt AG-Mobilität: [ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de](mailto:ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de)
- Kontakt Schatzmeister: [schatzmeister@buergerverein-frohnau.de](mailto:schatzmeister@buergerverein-frohnau.de)
- Folgen Sie uns auf Facebook: <https://www.facebook.com/BuergervereinFrohnau>
- Folgen Sie uns auf Instagram: [https://www.instagram.com/buergerverein\\_frohnau/](https://www.instagram.com/buergerverein_frohnau/)

### Hinweis auf Datenschutz:

Der Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. speichert und nutzt Daten von Mitgliedern und Interessenten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen. Eine Datenübermittlung an Dritte und eine Datennutzung für Werbezwecke findet nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft oder des Bezuges von Informationen durch Nichtmitglieder werden die personenbezogenen Daten gemäß DSGVO gelöscht, soweit sie nicht entsprechend den steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Jedes Mitglied / jeder Interessent hat im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben das Recht auf Auskunft über seine Daten, die zu seiner Person beim Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. gespeichert sind. Ein Auskunfts- bzw. Korrektursuchen ist an den Bürgerverein zu richten.